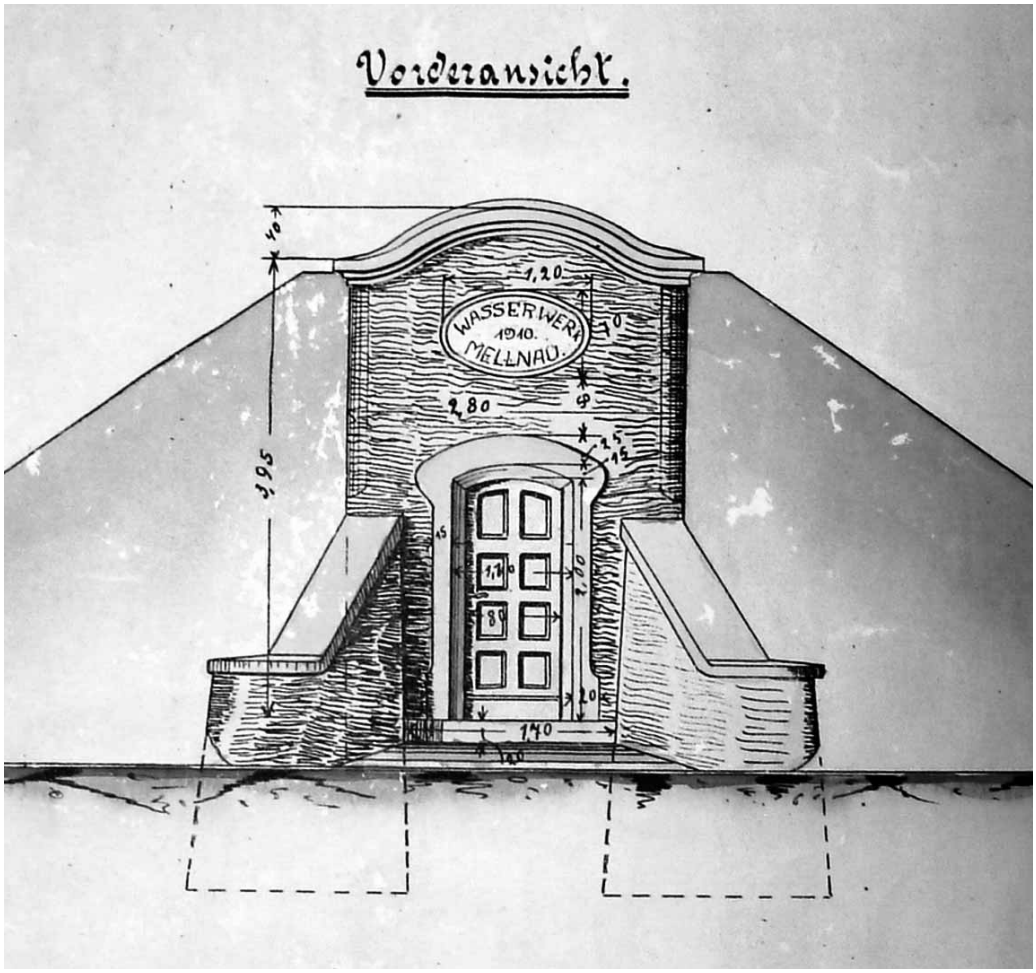
18. Jahrgang, Oktober 2011 Nr. 4

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

100 Jahre Mellnauer Wasserversorgung



In Oktober dieses Jahres jährt es sich zum hundertsten Male, dass Mellnauer Haushalte erstmals eine eigene Versorgung mit fließendem Wasser bekamen.

Im Jahr 1911 wurde die Mellnauer Wasserleitung fertiggestellt, die den Ort mit Wasser aus den nahegelegenen Quellen des Burgwaldes versorgte und die Mellnauer vom mühsamen Schöpfen des Wassers aus den verschiedenen Brunnen des Dorfes erlöste.

Grund genug, ein ausgiebiges Fest zu feiern, wie es ja eigentlich auch geplant war. Doch bei der Fülle von Feiern in diesem Jahr hat man dieses Unterfangen erst einmal auf Eis gelegt. Mit etwas Unterstützung aus dem Ort ließe sich die Idee aber sicherlich auch noch im kommenden Jahr verwirklichen.

So behalten wir uns vor, in diesem Heft noch einmal auf die Geschichte unserer Wasserleitung einzugehen. Nachdem wir in vergangen Ausgaben des MELLNAUER KUCKUCK (4-08 u.1-09) bereits ausgiebig über den Bau der Leitung von Beginn an berichtet haben, möchten wir unser Augenmerk diesmal auf den Bau der neuen Wasserleitung zu Beginn der 60er Jahre berichten. (siehe: Blick ins Archiv) Schon 1996 gedachte das Mellnauer Gemeindearchiv dieses entscheidenden Fortschritts zu mehr Lebensqualität in der Mellnauer Dorfgeschichte mit einer großen Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus. Eine Ausstellung, die die langwierige, wechselvolle und schwierige Geschichte der Mellnauer Wasserversorgung bis in die 90er Jahre anschaulich dokumentierte und weit über Mellnau hinaus Beachtung fand. (Kuck 4-96)

Auch Erich Schumacher schrieb vor 10 Jahren zu diesem Thema: *„Wasser ist der Quell des Lebens“, heißt es nicht umsonst, und für unsere heutigen Lebensgewohnheiten ist es inzwischen in vielerlei Hinsicht undenkbar geworden, dass das Wasser nicht jederzeit in unbegrenzter Menge aus dem Wasserhahn fließt. Dies sollte für uns Anlass sein, einmal innezuhalten und dieser scheinbaren Selbstverständlichkeit in gebührender Form zu gedenken.“*

Wir sind ebenfalls der Meinung, diese Thematik sollte nicht totgeschweigen werden, gerade im Hinblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen.

Nachdem Unterrosphe nun an das Stadtallendorfer Netz angeschlossen ist, und der Strang von Wetter aus auch schon bis zur ehemaligen Kompostierungsanlage liegt, ist es ein leichtes, einen Anschluss nach Mellnau zu legen. Dem hiesigen Versorger dürfte dies nicht unpassend sein. Das Interesse an den heimischen Quellen ist schon seit langem bekannt und wird sicherlich in Zukunft wieder Thema sein. Uns interessiert der Standpunkt der Mellnauer hierzu. Was haltet ihr von einer Anbindung an das Stadtallendorfer Netz. Schreibt uns eure Meinung an:

info@mellnauerkuckuck.de

oder an einen der ortsbekannten Mitarbeiter/innen.

Armin Völk

Vor 50 Jahren: Springbrunnen Mellnau Seite 3
750-Jahr-Feier Seite 4
Nahwärme Seite 6+7
„Unser Dorf hat Zukunft! Seite 8-9
Blick ins Archiv: Neue Wasserleitung Seite 10-11
Gesprächskreis Flüchtlinge Seite 12+13
Kirchengemeinde Seite 14+15
Steckenpferd Seite 17

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner
- Uhrmachermeister -
Alte Höhle 4 A
35083 Wetter- Mellnau
Tel.: 06423-7059

Weber
Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel/Fax.:06423-6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de
Wir machen, dass es fährt.

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 06421/65710 · FAX 06421/681628
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

GmbH
Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Lydia Löwer-Lölkes

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Lölkes Lohnunternehmen

Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

Vor 50 Jahren...

... im Jahr 1961, wurde er gebaut - als Geschenk von Jakob Koch an die Mellnauer. Ein augenfälliges Schmuckstück an zentraler Stelle im Dorf sollte es sein - freilich für unseren heutigen Geschmack vielleicht etwas zu kitschig geraten. Doch über Geschmack lässt sich am Beispiel des neuen Brunnens bekanntlich streiten.

Richtig in Betrieb war er eigentlich nur wenige Jahre und in dieser Zeit erfreute die Wasserfontäne (Bild unten), die überdies abends auch noch farbig beleuchtet war, zumindest die Kinder.

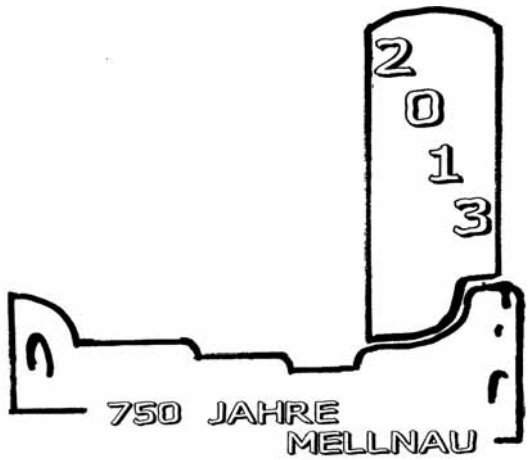
Heike, Armin und Erna Althaus

skmb.de
Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Vorläufiger Festtagskalender für die 750-Jahr-Feier

Termin	Veranstaltung	Ansprechpartner	Idee
9. Mai 2013	Sternwanderung / Fahrradfahrt zur Burg	Peter Engel, Lothar Feisel, Klaus Jestädt	Sternwanderung zur Faßpartie auf der Burg
Juni 2013	Kindermusical	Ingrid Feike	Kindermusical auf der Burg
	Rocky Horror Picture Show	Alexander Pahlke	Kultiges Theaterstück vor historischer Kulisse
30. August - 1. Sept. 2013	Stehender Festzug	Christian Diehl	Festzug und historisches Ritterlager mitten im Dorf
	Waldarbeiterquiz	Ralf Küch, Michael Becker	Wissenswertes aus dem Wald
	Gemeindearchiv Ausstellung	Armin Völk	Geschichte der Burg und des Dorfes
	Konzert mit Warehouse	Claudia Schräder, Yvonne Jestädt	Rock&Pop am großen Festwochenende
	Fotoausstellung zur Flora und Fauna	Lothar Feisel	Ggf. mit geführter Wanderung durch den Burgwald
	Zeitkapsel	Andreas Ditze	Der Nachlass für die 800 Jahr Feier
	Festgottesdienst	Wilma Ruppert-Golin	Gottesdienst, „Kirche im Dorf“. Ggf. mit Kunstausstellung + Besenwirtschaft
	Fußball	Gerhard Wagner	TSV veranstaltet ein Fußball-Event
Dezember 2013	Weihnachtsmarkt	MVG	Traditioneller Weihnachtsmarkt
	Feuerwerk	Uwe Zimmermann, Thomas Schwarz, Heinz Lind	Gemeinsamer Jahresausklang auf der Burg

Die Planung der Feier ist im vollen Gange,
helfende Hände und weitere Ideen
sind jederzeit gern gesehen.
Den aktuellen Planungsstand
gibt's direkt beim Festausschuss
oder online auf 750.mellnau.de



Kontakt zum Festausschuss
Andreas Ditze
In den Stöcken 10
35083 Wetter-Mellnau
Tel. 06423 - 949019
andreas.ditze@mellnau.de

Einschulung von Chiara, Kira, Merle, Janne und Polina

Schon seit langem hatten fünf Mellnauer Kinder diesem Tag entgegen gefiebert. An diesem Dienstagmorgen, dem 9. August 2011, erwarteten Merle, Janne, Polina, Kira und Chiara mit leuchtenden Augen ihren 1.Schultag!

Als es an der Haustüre der Schulanfänger klingelte war die Aufregung besonders groß. Dort wurden die Fünf von ihrem Klassenlehrer Herrn Schliesing und ihren Schulpaten begrüßt. Jeder Erstklässler bekam eine Brezel von seinem Schulpaten geschenkt und wurde zum traditionellen Mellnauer Traktor geführt! Auch in diesem Jahr wurden die Schulanfänger in einem schön geschmückten Anhänger, der von Alfred Diehl mit dem Traktor gezogen wurde, in die Schule gefahren.

In der Schule angekommen wurden Kira, Polina, Merle, Chiara und Janne schon freudig von den Kindern der 2., 3. und 4 Klasse erwartet! Die neue 1. Klasse wurde von ihren Mitschülern mit einem eigens für sie umgedichteten Lied begrüßt.

Das Programm wurde mit einem weiteren Begrüßungslied fort geführt und die Vogelhochzeit wurde von der 2. und 3. Klasse aufgeführt. Nach dieser schönen Aufführung wartete der Einschulungsgottesdienst auf die Kinder. Auch Eltern, Großeltern, Paten, Freunde und Verwandte warteten in der Kirche auf die neuen Schulkinder. Frau Ruppert-Golin begleitete die Erstklässler und alle Anwesenden durch einen wunderschönen Gottesdienst.

Nach der Kirche folgten die Kinder ihrem Klassenlehrer durch ein Spalier der Kita-Kinder in die Klasse. 30 Minuten Unterricht standen auf dem Programm. Während so manche Eltern aufgeregt draußen warteten und schon die Kamera für den großen Moment bereit machten, bekamen die Kinder ihren Stundenplan und die ersten Hausaufgaben.

Dann traten Janne, Merle, Polina, Chiara und Kira strahlend und stolz mit ihrem Lehrer und wunderschönen Schultüten vor die Schule! Die Kinder stellten sich den vielen Fotografen, es wurden Familienbilder geschossen und den fünf Schulanfängern waren die Vorfreude und die Neugier auf den Inhalt der Schultüte anzusehen!

Es war ein schöner Tag, der sicher allen in Erinnerung bleibt! *Nadine Schäfer*

Von li.: Janne Benet Schäfer, Kira Sophie Schumacher, Chiara Hallenberger, Polina Rogge, Merle Fries, Klassenlehrer Ulrich Schliesing. *Foto: Nicole Brandt*

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

Erst einmal herzlichen Dank an alle für die tolle Unterstützung bei der Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“. Ich bin davon überzeugt, dass sich Mellnau und seine Bürger gut präsentiert haben. Wir freuen uns mit den Siegern Neustadt-Mengsberg und Hüttenberg-Vollnkirchen und sind zuversichtlich, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein. Immerhin kommen wir in den Genuss einer Sonderurkunde für die vielfältigen und kreativen Ansätze im Umgang mit unserer Dorfgeschichte, sowie den Aufbau der Kuckuckshütte als Einkehrmöglichkeit. Hierzu ein Dankeschön an den Archivverein und an Peter Engel, der diese Aktivitäten wieder einmal gekonnt in Szene gesetzt hat.

Aber Zukunft muss geplant und gestaltet werden. Dies haben nicht zuletzt die Eltern und Kinder beim Fischeinsatz am Teich bewiesen. Auch hierfür allen Spendern von Fischen und den Organisatoren ein herzliches Dankeschön.

Nicht ganz so gut vorwärts kommt die Nahwärme. Auch hier sollten wir zeigen, dass wir Zukunft planen können. Ich bin überzeugt davon, dass sich die Mellnauer diese einmalige Chance der Förderung der Nahwärme nicht entgehen lassen werden. Jede Woche gab es vom Vorstand der Nahwärmegenossenschaft ein für sich sprechendes Angebot an Euch im Wetteraner Boten. Diese Mitteilungen hätten auch den letzten überzeugen müssen. Durch die Technik sind Durchbohrungen zu den Hausanschlüssen möglich. Die Straße wird hinterher wieder genau so schön sein, wie sie jetzt ist.

Die Hackschnitzelanlage in Oberrosphe und die neu entstehende Biogasanlage sind ein wirtschaftlicher Garant dafür, dass wir auch mit der Nahwärmeversorgung immer warmes Wasser oder wenn benötigt Wärme im Haus zu erschwinglichen Preisen haben werden.

Wenn Euch all die Informationen nicht überzeugt haben, dann haben wir in Mellnau ein Teil der Zukunft vertan und das sollte uns nicht passieren.

Die nächsten Aufgaben warten schon auf uns. Die Gestaltung der Windräder. Auch hier sollte sich das Dorf positionieren. Gegen den Strom und gegen die Technologie werden wir nicht schwimmen aber wir sollten schauen, dass die Windräder nicht höher werden als der Burgturm. Windräder über eine bestimmte Höhe müssen mit Blinklichtern versehen werden. Dies würde für einige Vögel, wie zum Beispiel den Kranich, bedeuten, dass ihre Ruhestätte an den Fischteichen nicht mehr so ruhig und dunkel ist wie bisher und dass wir beim Betrachten des Sonnenuntergangs in ein blinkendes Etwas schauen.

Und nicht zuletzt die Diskussion um die K1 nach Simtshausen. Schon im letzten Jahr hat der Ortsbeirat vorsorglich einen Antrag an die Stadt gestellt, mit der Aufforderung die Straße als Verkehrsstraße zu erhalten. Zum einen um die Bemühungen den Tourismus anzukurbeln nicht zu gefährden und zum Anderen den Berufspendlern in Richtung Frankenberg nicht noch zusätzliche Kilometer zuzumuten. Aber nachdem nun überall Radarfallen aufgestellt werden sollen, wird sich diese Diskussion um die Umgehungsstraße wohl noch ein bisschen nach hinten verschieben. Sollte dies nicht der Fall sein, dann müssen wir aufpassen, dass uns das Wegerecht nach Simtshausen nicht verloren geht. *Margot Diehl*

Bioenergiehof Vor den Tannen GmbH

Interview mit Stephan Lölkes

Der Mellnauer Kuckuck (MK) besuchte Stephan Lölkes (SL) auf der Baustelle der neuen Biogasanlage vor den Toren Mellnaus, um einige Fragen zu dieser Anlage zu stellen.

MK: Hallo Stephan, die Bauarbeiten der Anlage gehen ja gut voran, wenn man bedenkt, dass sie erst im Juli begonnen haben. Wer ist eigentlich der Betreiber der Biogasanlage?

SL: Der Betreiber und Errichter der Anlage ist die Bioenergiehof vor den Tannen GmbH. Es sind zwei Landwirte, Günther Vaupel aus Halgehausen bei Haina- Kloster und ich, die die Gesellschaft gegründet haben. Wir kennen uns schon lange und Günther war von dem Konzept überzeugt, so dass er mit eingestiegen ist.

MK: Was erzeugt ihr mit dieser Anlage?

SL: Aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugen wir Biogas. Das Biogas hat einen Methangehalt von 50-55%, welches die Energie beim Verbrennen liefert. Dieses Biogas nutzen wir, um einen Motor anzutreiben, in unserem Fall sind es sogar zwei Motoren. Einer steht hier in der Anlage, der zweite in Oberrosphe neben dem Kraftwerk. Bei diesem System hat man den Vorteil, ohne Leitungsverluste die Energie nach Oberrosphe zu transportieren. Dort wird sie durch den Motor zu Wärme umgewandelt und durch das Leitungsnetz in die Haushalte gebracht. Aber in erster Linie produzieren die Motoren Strom, der ins Netz gespeist wird, die Wärme, die dabei entsteht, ist eher ein Nebenprodukt. Die Wärme, die hier entsteht, wird zum Aufheizen des Fermenters verwendet.

Die Biogasanlage hat aber noch Wärmepotential übrig, da überlegen wir noch, wie wir diese noch verwenden können. Vielleicht entschließt sich Mellnau dazu, mitzumachen. Entweder mit dem Verlegen einer Mikrogasleitung nach Mellnau, wie sie jetzt nach Oberrosphe gebaut wird oder mit dem Anschluss an das Kraftwerk von Oberrosphe. Dann müssten sich die

Mellnauer um nichts mehr kümmern. Ein Kritikpunkt gäbe es, nämlich die Leitungsverluste durch die lange Strecke. Die sind einfach da.

MK: Und was ist mit Unterrosphe?

SL: Mein Wissensstand ist: In Unterrosphe hat sich eine Nahwärmegenossenschaft gegründet, es gibt einen Landwirt im Ort, der eine Strohheizung bauen will und dann die Mitglieder der Genossenschaft mit Wärme beliefert. Da diese Strohheizung im Sommer bei geringer Wärmeabnahme schwer zu steuern ist, gibt es die Überlegung, sich an Oberrrosphe anzuschließen, um im Sommer die Wärme von dort zu bekommen und in der kalten Jahreszeit mit Stroh zu heizen.

MK: Nimmt man sich nicht gegenseitig die Rohstoffe weg?

SL: Nein, es ist genügend vorhanden.

MK: Hat sich eure GmbH mit der Oberrospher Genossenschaft in irgendeiner Form vereinigt?

SL: Nein, das Bioenergiedorf Oberrrosphe ist ein Geschäftspartner. Es gibt einen Vertrag, dass wir Wärme liefern und sie Wärme abnehmen.

MK: Welche Leistung hat die Anlage?

SL: Es werden 590 KWh Strom produziert, 190 KWh hier in der Anlage und 400 KWh in Oberrosphe. An Wärmeenergie sind es im Jahr ca 5 Millionen KWh bei einer Laufleistung von 8000 Stunden im Jahr. Das entspricht etwa 500.000 Liter Heizöl. Die Transportwege der Rohstoffe sind gering, da sie direkt aus der Umgebung kommen und jährlich nachwachsen.

MK: Wie funktioniert die Anlage eigentlich?

SL: Wir füllen mindestens 30 % Gülle, Hühnermist und Rindermist, dann Maissilage, Ganzpflanzensilage und Grassilage in den Fermenter (das erste große Becken). Unter ständigem Rühren und Erhitzen auf 42 Grad bilden sich Bakterien, die das Methan erzeugen. Dort wird das meiste Gas gewonnen. Täglich werden weitere Rohstoffe hinzugefügt. Durch den Überlauf landet die Masse im zweiten Becken, dem Nachgärer und von dort in das Gärrestlager. Selbst dort wird in dieser Anlage noch Gas produziert.

Das Abfallprodukt aus diesen Gärprozessen ist wertvoller Dünger, der statt Mineraldünger (Kunstdünger) wieder auf die Felder gefahren wird, denn die Bestandteile, die die Pflanzen zum Wachsen benötigen sind noch enthalten. Selbst Biobauern interessieren sich dafür, da sie keinen Kunstdünger verwenden dürfen.

MK: Welche Gründe gibt es für den gewählten Standort?

SL: Der Ort ist zentral zwischen Wetter, Oberrosphe und Mellnau gelegen und ist über die Straßen gut zu erreichen. Außerdem liegen die Anbauflächen für die Rohstoffe im Umkreis von etwa 5 Km.

MK: Wann wird die Anlage fertig sein?

SL: Die Inbetriebnahme ist für den 14. 12. 2011 vorgesehen, die endgültige Fertigstellung im nächsten Jahr.

MK: Man traut sich kaum zu fragen, was die Errichtung dieser Anlage kostet. Gibt es Zuschüsse von staatlicher Seite?

SL: Die Anlage kostet über drei Millionen Euro. Geringe Zuschüsse zur Planung hätte man beantragen können, aber das war mit großen Hindernissen verbunden, so dass wir darauf verzichtet haben.

MK: Ist mit Geruchs- und Lärmbelästigung in Mellnau zu rechnen?

SL: Nein, direkt neben der Anlage wird man schon riechen, dass das hier eine Biogasanlage ist, aber in Mellnau wird man nichts merken.

Das einzige, was Geräusche macht, sind die Motoren. Der hier in der Anlage steht in einem geschlossenen Gebäude und der in Oberrosphe in einem schallisolierten Container.

MK: Müssen wir uns über Monokulturen Gedanken machen?

SL: Hier im Umkreis von 5 Km haben wir 2500 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Anlage benötigt 200 ha, das entspricht 8 %.

MK: Gibt es einige Landwirte im Umkreis, die dich beliefern?

SL: Ja, etwa zehn Landwirte, die zugesagt haben. Aus Mellnau ist bis jetzt aber nur einer dabei, andere warten noch ab. Aber seit die Anlage im Bau ist, kommen weitere Anfragen.

MK: Welche Vorteile haben die Landwirte, die dich beliefern?

SL: Sie haben einen gesicherten Verkauf ihrer Produkte und einen gesicherten Preis weltmarktunabhängig. Außerdem bekommt er seinen Dünger als Gärsubstrat zurück und spart dadurch den Einkauf von Mineraldünger und kann dadurch den Gewinn seines Betriebes erhöhen.

MK: Vielen Dank für das ausführliche Gespräch. Wir wünschen dir alles Gute und viel Erfolg für dieses zukunftsorientierte Projekt.

SL: Danke. Es wäre schön, wenn sich Mellnau auch dazu entschließen könnte, mitzumachen.

Stephan Lölkes wird tatkräftig von seiner Lebensgefährtin bei diesem großen Projekt unterstützt. Während des Gespräches klingelte mindestens zehn Mal sein Handy und er musste mehrmals auf der Baustelle Fragen klären und Probleme lösen. Sein Lohnunternehmen führt er zurzeit mehr von dort, als von seinem Büro aus. Bewundernswert ist, mit welcher Ruhe und Gelassenheit er das Projekt managt und die Steine, große und kleine, von Behörden, Ämtern, Gesetzen und Verordnungen nach und nach aus dem Weg räumt, weil er sein Ziel nicht aus den Augen verliert. *M. B.*

Aktuelles von der Nahwärme

Die Aktivitäten des Nahwärme-Teams haben sich im vergangenen Halbjahr überwiegend im Hintergrund abgespielt. Informativ waren die Veröffentlichung der „Frage der Woche“ im „Wetteraner Boten“ und die Vorführung des Films „Die 4. Revolution“ im Bürgerhaus.

Ansonsten war das Team überwiegend mit Überlegungen zur technischen Umsetzung und Mitgliedergewinnung durch persönliche Ansprache beschäftigt. Die Straffung der Netzlänge war Thema und die Verhandlungen mit Oberrosphe, um verlässliche Zahlen für die potentielle Energieversorgung aufs Papier zu bringen.

Aktuell ist vor wenigen Wochen die letzte Kampagne zur Mitgliedergewinnung gestartet, bei der jeder noch nicht teilnehmende Haushalt an der potentiellen Netzstrecke persönlich angesprochen wird. Zudem sind alle Mitglieder aufgefordert, genaue Daten zum Wärmeverbrauch in ein Formular einzutragen. Alles zusammen dient der endgültigen Netzberechnung durch ein Ingenieurbüro bis Ende Oktober.

Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ließe sich das Netz nun umgehend in Mellnau realisieren. Wäre da nicht der kleine Wermutstropfen der nötigen Haushalte! Wir konnten die Zahl der Anschlussbereiten innerhalb Jahresfrist zwar verdoppeln, und doch fehlen noch einige zur magischen Zahl 100. Und ohne die wird es kein Netz in Mellnau geben.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir immer wieder alle Argumente für die Nahwärme in den Ort getragen. Wie ernst es einigen Mellnauern mit der Einführung erneuerbarer Energieversorgung im Kreis ist, zeigt der stetig voranschreitende Bau der Biogasanlage. Und doch gibt es immer noch Erstaunliches zu hören bei den Besuchen der Haushalte. Und wir fragen uns: Wieso kauft man lieber Energie „beim Scheich“ als in Oberrosphe? Warum will man warten bis das Netz gebaut wird, bevor man mitmacht? Im Folgenden ist noch einmal zusammengefasst, was eigentlich für die Nahwärme spricht, in der Hoffnung die letzten Zögerer zum Beitritt in die Genossenschaft zu überzeugen:

Wem nutzt die Nahwärme?

Allen Anschließenden!
- Wärmepreisfestlegung in genossenschaftlicher Eigenregie
- Genossenschaft ist der Kostendeckung verpflichtet statt kommerziellem Gewinnstreben
- Erreichen gesetzlicher Energiespar-Vorschriften

Allen Bürger/innen der Gemeinde und im Kreis
- Schritt in die lokale Energiewende
- Unabhängigkeit von fernen Energiequellen durch Wärme aus eigenen Quellen
- Wertschöpfung in der Region

Umwelt
- erhebliche Emissionseinsparung bei Brennstoff und Logistik

Frauke Stamm

Foto: M. Böttner

Unsere *sicheren* Wärme-Lieferanten?

Tschernobyl 1986	Irak 1991	Ukraine 2008	Golf von Mexiko 2010	Arabische Welt 2011	Japan 2011
1 Reaktor = dauerhaft verstrahltes Land und über Generationen kranke Menschen	“Krieg um Öl“, so sagte man damals	Russland dreht **Gashahn zu**: Ukraine nach Preisstreit mit Russland **wochenlang ohne Gas**	Die Plattform brennt, im Meer tritt Öl aus: der Schaden bisher nicht bezifferbar	**Politische Unruhen** in Ägypten, Bahrein, Irak, Iran, Jemen, Libyen, Oman, Syrien: die Folgen bisher nicht absehbar …	**4 Reaktoren =** dauerhaft verstrahltes Land und Menschen

Die (Folge-)Kosten tragen wir. Weiter warten? Oder doch: einfach ändern! Denn Nahwärme ist regional, unabhängig, sicher, selbstbestimmt und vor allem auch bezahlbar!

Unser Dorf hat Zukunft

Sonderurkunde für Mellnau

„Unser Dorf hat Zukunft“, war das Motto eines Wettbewerbs, an dem Mellnau vor einigen Wochen teilgenommen hat. Eins vorweg: wir waren mit einem Achtungserfolg dabei.

An dem Wettbewerb nahmen zahlreiche Dörfer aus ganz Deutschland teil. Es ging darum, sich Fragen zu stellen: wie geht unser Dorf mit der Überalterung um? Haben wir noch einen lebendigen Ortskern? Wie steht es um regionale Identität, Kultur, Wertschöpfung oder Nahversorgung?

Zur Beurteilung Mellnaus kam am 16. August eine Expertenkommission für zwei Stunden vorbei und begutachtete unser Dorf. Bei einer Planwagenfahrt vom DGH bis zur Alten Höhle konnte sich die Kommission einen ersten Eindruck verschaffen. Unterstützt von strahlendem Sonnenschein und einer Gesangseinlage des Kindergar-

Vermittlung der Dorfgeschichte und Kuckuckshütte beeindrucken Bewertungskommission

Fotos: P. Engel

tens setzten wir die Reise zur Burg fort, wo wir mit einer kleinen Filmvorführung im Burgturm erfolgreich und lebendig mit unserer Geschichte aufwarten konnten. Das hatte die Kommission so nicht erwartet.

Auf der letzten Etappe ging's zu Fuß an der - geöffneten - Schmiede vorbei zur Schulscheune. Dort präsentierten wir bei einem ordentlichen „Mellnauer Eintopf“ von Lydia und mit musikalischer Unterstützung der Schule noch das kirchliche Gemeindeleben, das Gemeindearchiv und die Planung zur 750-Jahr-Feier.

Gut vier Wochen danach erreichte uns dann die Nachricht der Kommission: beim hessischen Landesausscheid sind wir zwar nicht auf dem Siegertreppchen gelandet, aber immerhin wurde ein Achtungserfolg geschafft. Mellnau erhält eine Sonderurkunde für die „vielfältigen und kreativen Ansätze, die Dorfgeschichte zu vermitteln, und für den Aufbau der Kuckuckshütte als Einkehrmöglichkeit.“ Die Urkunde und die Anregungen der Kommission nehmen wir gerne zum Anlass, beim nächsten Mal wieder mit von der Partie zu sein.

Unser Dorf hat Zukunft und die wollen wir gestalten.

Arbeitskreis Dorferneuerung,
Andreas Ditze

Die Neue Wasserleitung - Ein Dorf und sein Wasser III. Teil

"Wir möchten die Gemeindevertretung noch einmal auf die Zustände im oberen Dorf hinweisen. Seit einigen Tagen läuft hier oben kein Wasser mehr. Man hat hier keinen Schluck zum Trinken oder zum Händewaschen, wenn man von der Arbeit oder Feld kommt, während es im unteren Dorf regelrecht vergeudet wird, z.B. zum Auto waschen oder Blumen gießen. Dieser Zustand dauert jetzt schon Jahre an. Die unterzeichneten bitten um sofortige Behebung dieses Missstandes. Wir wünschen eine gerechte Verteilung des Wassergeldes und dieses kann nur erfolgen durch die Anschaffung von Wasseruhren. Wir bitten die Gemeindevertretung um sofortige Stellungnahme, andernfalls erfolgt ein ausführlicher Bericht nach Kassel."

So stand es in einem Brief der "Dähler Burger" an die Gemeindevertretung vom Mai 1960 zu lesen. Auch nach der Erschließung des "Rollerborns" Ende der vierziger Jahre reichte die Versorgung der Bürger gerade im Oberdorf nicht mehr aus. Die Bevölkerungszahlen stiegen und mit der Ausweisung des Neubaugebietes "Am Rain" war Handlungsbedarf angesagt. Glaubte man noch, mit der Einführung der Wasseruhren den Verbrauch zu drosseln, stellte man schon nach wenigen Monaten fest, dass auch diese Maßnahme nicht ausreichte.

Als dann wie Eingangs beschrieben überhaupt kein Wasser mehr im Oberdorf ankam, machte sich ein Teil der Gemeindevertretung auf den Weg zum Wasserberg, um die Ursache dieses Übels zu überprüfen. Man stellte fest, dass die Leitungen zum Dorf zum überwiegenden Teil verkrustet waren und dadurch nur noch etwa ein Drittel des Wassers den Weg zu den Abnehmern fand. Anfängliche Überlegungen, die Leitungen mit Hochdruck zu spülen wurden relativ schnell wieder verworfen und so stand man vor der Frage, neue Leitungen zu verlegen oder eine Tiefbohrung durchzuführen, mit dem Ziel, neue Wasserreservoirs zu erkunden.

Unter Teilnahme des Wassermeisters Artur Sause wurde am 5. 6. 1960 eine örtliche Überprüfung der gemeindlichen Wasserversorgungsanlage durch Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes und des Gesundheitsamtes durchgeführt. Der allgemeine Zustand der Anlage konnte noch als ausreichend angesehen werden. Doch die Leistung der drei erschlossenen Quellen hatte derzeit dermaßen nachgelassen, dass Schwierigkeiten für eine ausreichende Wasserversorgung für die Bevölkerung befürchtet wurden. Nach Einwohnergleichwerten berechnet (Einwohner 733, Großvieh 479, Kleinvieh 250, insgesamt 1462) benötigte die Gemeinde etwa ein Wasservolumen von 150 qm/Tag. Nach dem beim Termin durchgeführten Messungen liefert die Quelle "Rollerborn" etwa 20 qm/Tag, die "Silberquelle" rd. 23 qm/Tag, und der "Landgrafenborn" rd. 20 qm/Tag, sodass die Gemeinde mit 63 qm/Tag nicht einmal über die Hälfte des Bedarfs verfügte.

Es wurde ein geologisches Gutachten eingeholt, wo im Bereich der Gemarkung eine erfolgreiche Tiefbohrung durchzuführen ist. Der Gutachter, Dr. Bickel aus Kassel, kam in seiner Gesamtbeurteilung jedoch zu dem Entschluss, dass keine Garantie dafür gegeben werden könnte, auch bei einer Bohrtiefe von 120-130 m auf ausreichend Wasser zu treffen.

Trotzdem entschloss man sich in der "Wetter" sowie am "Bochtenberg" Probebohrungen durchzuführen. Das Unternehmen wurde nicht nur von den Geologen, sondern auch von einigen Mellnauern sehr skeptisch gesehen. Die Leute riefen: "Die sind verrückt, die werden da nie im Leben Wasser finden. So tief haben sie schon gebohrt und immer noch kein Wasser gefunden"

Doch die Skeptiker wurden eines Besseren belehrt. Schon bei einer Tiefe von 42 m stieß man bei der Bohrung am Bochtenberg bereits auf Wasser. Es wurde bis 92m weiter gebohrt. Bei der Probepumpung innerhalb von 3 Tagen fiel der Wasserstand nur um 6m. Großer Erfolg für alle Beteiligten und eine Erleichterung sondergleichen. Die Aktion weckte sogleich das Interesse der Mittelhessischen Wasserwerke, die plante, einen Zugang zur Bohrung zu legen und das Unternehmen zu finanzieren. Aber die Gemeindevertretung machte einen Strich durch die Rechnung und entschloss sich schnell, das Ganze in eigener Sache voranzutreiben.

Nachdem die Qualität des Wassers vom Wasserwirtschaftsamt als gut bewertet wurde, beauftragte man 1965 die Fa. Damshäuser, den Leitungsbau zu übernehmen. Die Arbeiten im "Hand und Spanndienst" zu verrichten, wie es bereits beim Bau der vorigen Leitung praktiziert worden ist, wurde erst gar nicht in Betracht gezogen. Es war bekannt, dass der Leitungsverlauf über den Roten Wächter (Pfeifersch Wiese) durch den dortigen Lehmboden und anschließend durch das Dorf mit Schwierigkeiten verbunden war. Somit übergab man die Arbeiten an ein fachmännisches Unternehmen. Hinter der Scheune von Klös-Nickel wurde ein Schaltschrank installiert. Von dort aus wurde die Pumpe geschaltet.

Den Bau des Hochbehälters übernahm die Fa. Bieker. Er wurde 1967 fertiggestellt. Das Gelände neben der Burg (Scherersch Garten) tauschte die Gemeinde mit dem alten Schulgarten. (Peuker/Zimmermann)

Das gesamte Investitionsvolumen belief sich auf 360.000 DM. Eine stolze Summe für eine kleine Gemeinde. Doch Mellnau hatte seinerzeit den Vorteil über 2200 ha Wald verfügen zu können. Das Darlehen wurde überwiegend aus den Einnahmen aus der Forststeuer über einen Zeitraum von 10 Jahren finanziert. 160.000 DM übernahm das Land Hessen als Zuschuß.

Da das Wasser jetzt direkt in den Hochbehälter lief und von dort aus in die Haushalte verteilt wurde, war der Wasserdruck nun wesentlich stärker. Es gab danach zwar immer noch Klagen aus dem oberen Dorfbereich. Doch diese wurden durch den Einbau einer zusätzlichen Pumpe dann auch zunichte gemacht. Die Mellnauer kamen für einen Kubikmeterpreis von 20 Pfennig in den Genuss des kühlen Nass.

Die alte Leitung trennte man oberhalb der Talsohle Kärmersgrund. Sie speist heute noch den Zulauf vom See. Der alte Hochbehälter wurde nicht mehr benötigt, steht nach wie vor in Tittels Garten und dient als Wasserreservoir zum Blumen gießen. Die ehemalige Pumpstation gegenüber dem Dorfgemeinschafthaus ist im Zuge der Baumaßnahmen an der K1 im Jahr 2001 abgerissen worden. Hierbei wurde auch der größte Teil der Leitungen Innerorts durch neue ersetzt.

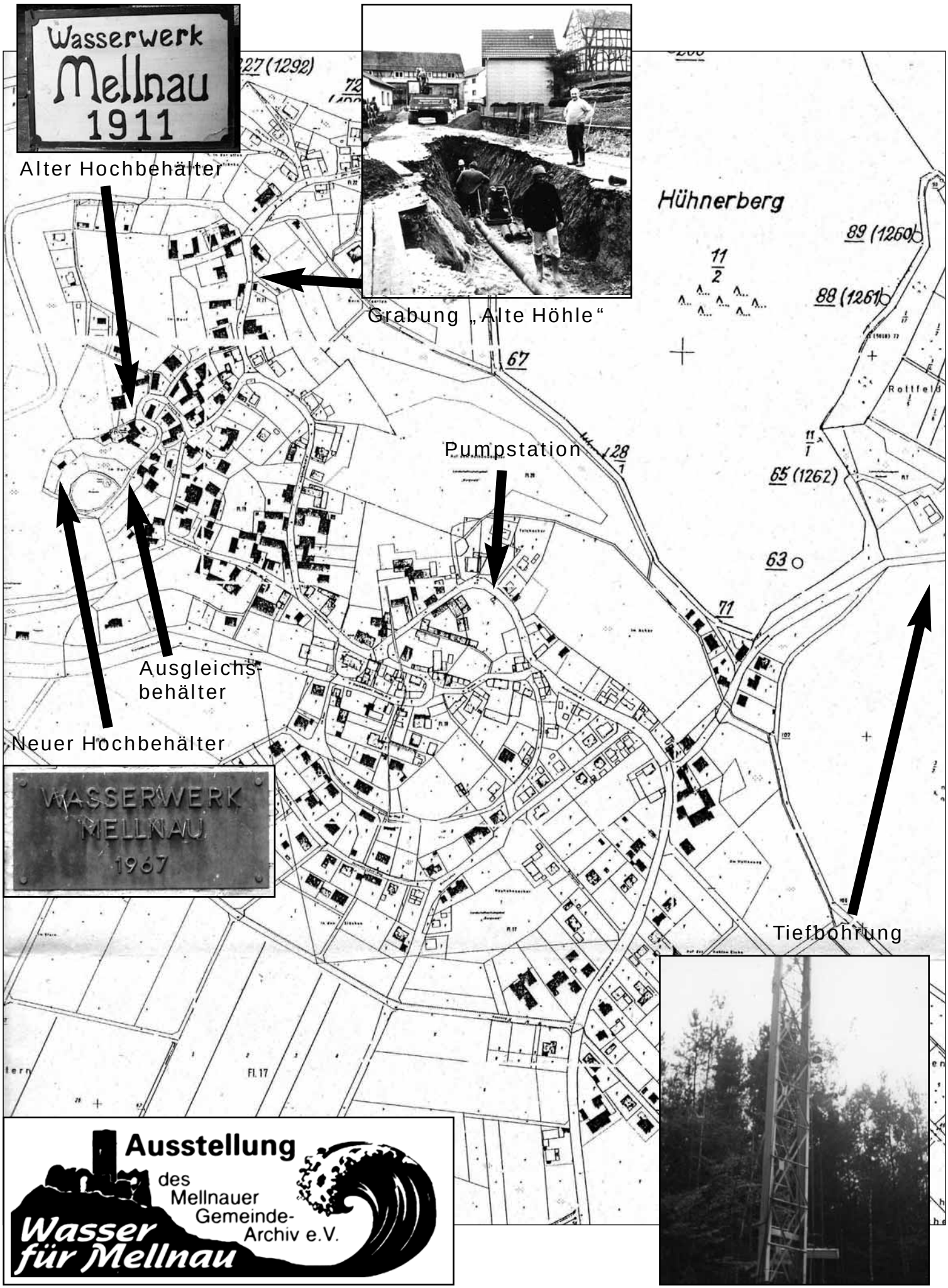
Der einzige Teil der alten Leitung aus dem Rollerborn, der heute noch in Betrieb ist, speist den Zulauf für das Mellnauer Tretbecken. Er soll demnächst gespült werden, damit die Funktion des beliebten Treffs auch zukünftig gewährleitet ist.

Bleibt nur noch eine kleine Geschichte aus dem Munde von Hermann Hahn, der bei der Recherche zu diesem Bericht wieder einmal Rede und Antwort gestanden hat:

"Einige Wetteraner haben sich damals oft ihr Wasser an den Mellnauer Quellen besorgt. Sie waren der Meinung: Der Kaffee schmeckt damit einfach besser!"

Wollen wir hoffen, dass uns der Kaffee noch lange schmeckt. *Armin Völk*

Quellen: Gemeindeakten Bürgermeisteramt Mellnau


Wasserwerk
Mellnau
1911
Alter Hochbehälter
Grabung „Alte Höhle“
Hühnerberg
Pumpstation
Ausgleichs-
behälter
Neuer Hochbehälter
WASSERWERK
MELLNAU
1967
Tiefbohrung
Ausstellung
des
Mellnauer
Gemeinde-
Archiv e.V.
Wasser
für Mellnau

Neues vom MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

Gesprächskreis: Flüchtlinge und Vertriebene

Im Sommer lud das Mellnauer Gemeinde- Archiv einige Mellnauer ein, die nach dem Krieg das Schicksal der Vertreibung am eigenen Leibe erfahren haben.

Elisabeth Schmidt, Sophie Wagner, Gertrud Althaus, Sepp Müller und seine Frau sowie Walter Neebe folgten unserer Einladung, um uns ihre Erlebnisse zu erzählen.

Rund 14 Millionen Deutsche waren am Ende des zweiten Weltkrieges aus den ehemals deutschen Gebieten Ostpreußen, Pommern, Brandenburg und Schlesien auf der Flucht vor der Roten Armee oder wurden vertrieben und zogen Richtung Westen.

Im Oktober 1944 fing der Winter an, besonders früh und besonders hart machte er den Flüchtlingsströmen, die meistens zu Fuß unterwegs waren, das Vorankommen schwer. Ohne ausreichend Lebensmittel, wenig Trinkwasser und einer schlechten Ausrüstung vielen Kleinkinder und Säuglinge der Kälte als erstes zum Opfer. Kranke und ältere Menschen hatten ebenfalls geringe Überlebenschancen.

Parallel zu den Flüchtlingswellen begann zwischen dem Winter 1944 und Sommer 1945 eine systematische Vertreibung der Deutschen aus den ehemals besetzten Gebieten, dem heutigen Polen, Sudetenland, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien, um nur einige zu nennen. Diese Vertreibung dauerte noch Jahre nach dem Krieg an.

Bei der unterversorgten deutschen Bevölkerung in den vier Besatzungszonen waren die Flüchtlinge nicht sehr willkommen. Sie wurden vorwiegend in ländliche Gebiete gebracht, weil dort die Lebensmittel noch eher vorhanden waren, als in den zerstörten Städten und Industrieregionen. Zudem kamen noch die ehemaligen Soldaten wieder und die Ausgebomten der näher gelegenen Städte hinzu. Die Versorgungslage war auf das Höchste strapaziert.

Unsere Gäste kommen alle, außer Walter Neebe, er kam aus dem zerstörten Kassel hierher, aus der Region Falkenau bei Karlsbad in Tschechien. Sie berichteten, dass sie eines Tages die Nachricht bekamen, binnen 48 Stunden das Land zu verlassen. Pro Person durften sie maximal fünfzig Kilogramm Gepäck mitnehmen. Ihre Mütter packten das Nötigste ein und gingen zum nächsten Bahnhof und warteten auf weitere Anweisungen. Was an Gepäck zuviel war, musste stehengelassen werden.

Sophie Wagner wusste noch, dass ihre Mutter mit ihren kleinen Kindern am Bahnsteig stand, als der Mutter einfiel, den Nachttopf ihrer Kinder vergessen zu haben. Sie lief zurück, die Kinder mit der Anweisung, sich nicht von der Stelle zu rühren, lies sie in ihrer Not stehen. Am Haus angekommen sah sie bereits die Soldaten in allen Räumen zugange, um Brauchbares aus dem Haus zu holen.

Der Transport per Bahn geschah in Viehwaggons, in denen pro Waggon dreißig Personen Platz finden mussten.

Die neue Heimat war da, wo der Zug hielt…

Elisabeth Schmidt lebte für einige Zeit in Niederwald, Sophie Wagner mit ihrer Familie wurde nach Dreihausen gebracht. Erst 1956 kam sie nach Mellnau.

Foto: M. Böttner

Die Vertriebenen, die nach Mellnau sollten, stiegen in Wetter aus, dort stand der LKW von Wennel Jost, der sie dann nach Mellnau brachte.

Die Erfahrungen, die unsere Gäste in ihrer neuen Heimat machten, waren sehr unterschiedlich:

Sophie Wagner berichtet, sie seien sehr zuvorkommend behandelt worden. Wenn etwas fehlte, sei es ein Möbelstück oder Kleidung, gab es Leute im Ort, die das Nötige sofort besorgten.

Andere wiederum fühlten sich als Menschen 2. Klasse. Als Kartoffelkäfer wurden sie bezeichnet. Missgunst und Misstrauen wurde ihnen entgegengebracht. Gertrud Althaus wusste noch, dass der Hannes sie nicht sehen durfte, denn sie war in der Familie nicht anerkannt. 1952 haben sie schließlich doch geheiratet und seit dem ist sie die Gerti. Sie war damals vierzehn Jahre alt, als sie nach Mellnau kam und fand eine Unterkunft bei Hacks. Sie besuchte noch ein Jahr lang die Mellnauer Schule, um 1946 ihren Abschluß zu machen.

Etwa zweihundert Flüchtlinge und Evakuierte waren damals in Mellnau, was für ein Dorf natürlich Probleme mit sich brachte.

Über die angespannte Wohnsituation in Mellnau kann man nebenstehend in dem Auszug aus dem Spurensucheheft „Mellnauer Heimatgeschichten“ nachvollziehen.

Neben privaten Unterkünften wurden das Jugendheim, das Backhaus und die Nebenräume der Schule zur Verfügung gestellt bzw. sogar umgebaut, um Wohnraum zu schaffen. Walter Neebe mit seiner Familie zum Beispiel wurde mit der frankfurter Familie Hortig unterm Dach der Schule einquartiert. Eine von der Gemeinde erworbene Baracke aus Stadtallendorf zur Unterbringung der Neubürger wurde allerdings nie aufgebaut.

Die Flüchtlinge bekamen später als Entschädigung für die Verluste an Immobilien im Osten einen Lastenausgleich. Ausgebomte bekamen etwas weniger. Das Geld musste aber in Immobilien angelegt werden.

In unseren Gesprächskreisen, so unsere Erfahrung, wird immer eifrig erzählt und es finden meist mehrere Gespräche gleichzeitig statt. Bei diesem Treffen ist uns die stille Aufmerksamkeit aufgefallen, wenn jemand seine Erlebnisse von damals schilderte. Betroffenheit und die Erinnerung an die eigenen Erfahrungen mögen die Gründe dafür sein. *M. B.*

Am 7. Juli wurde „ der Wohnungsausschuß von der Gemeindevertretung gewählt. Es wurden vorgeschlagen: Jost Schumacher, Ernst Ebert, Bernhard Busch 108, als Vertreter… Heinrich Keutner, Hermann Höck und Hermann Schäfer“.
7. Juli1948

… Zur Verfügung stehende Zimmer und Wohnungen werden verteilt: „Ins Jugendheim kommen Gritsch, Karl, Junker, Georg, Röder, Payer und Quierschfeld. Unten Frau Kaufmann. In der Schule, sowie bei Frau Hampel sollen folgende Änderungen vorgenommen werden, nachdem Fam. Busch weggegangen ist: Frau Wendeler zu Hampels, Familie Neebe bei Lehrer Sett in die Schule. Wenn Frau Sett das zweite Zimmer beansprucht, muß Neebe mit zwei Zimmern zufrieden sein. Bäumler, Müller 20, Ficheldick sowie Familie Reiber 43 müssen zurückgestellt werden, bis die Lage bei Wendeler und Nebs geregelt ist.“ 5. Nov. 48

Etwa drei Wochen später: „ Der Beschluß Wendeler sowie Neebe bleibt bestehen. Vorgesehen ist Höck 26 bei Busch 100 oder Schmidt 110; Bäumler bei Busch 108“.

„Das Zimmer, was Herrn Quierschfeld zusteht im Jugendheim, soll auf Antrag Gritsch vorläufig Frl. Pahr, die vor der Entbindung steht, überlassen werden“.

3.12.49 „ Belegung des Backhauses. Es waren viele Anträge gestellt. Der dringendste Fall von der Gemeinde aus gesehen, war die Lehrerin Schöppe, welche keinen heizbaren Raum hat, um die Vorbereitung für die Schule zu machen. Es wurde einstimmig entschlossen: Frl. Schöppe in die Schule, Schranz in das neue Backhaus. ….

Evakuierte und Flüchtlinge in Mellnau (1949-55)

Evakuierte

Herkunftsgebiet	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Franz. Zone	7	4	4	4	4	4	4
Brit. Zone	12	10	11	10	10	10	8
Russ. Zone	5	2	-	-	-	7	4
Berlin	2	2	2	2	2	2	**2**
Insgesamt	**26**	**18**	**17**	**16**	**16**	**23**	**18**

Flüchtlinge

Herkunftsgebiet	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Östl. Oder-Neise	38	39	28	28	31	31	30
Tschechoslowakei	85	85	81	79	84	81	76
Ungarn	37	37	35	36	36	36	36
Rumänien	-	-	-	1	1	1	**1**
Insgesamt	**160**	**161**	**145**	**144**	**152**	**149**	**143**

Diese Zahlen geben jeweils den Durchschnitt für ein Jahr an.

Quelle: Kreisverwaltung Mr.-Bdk., Amt für Struktur und Wirtschaft

W ireless DSL

STADTWERKE MARBURG

Schnelles Internet mit realen 2000 - 4000 kBit
Festnetzunabhängig. Weitere Informationen unter:

Hotline: 06421 / 205-180 http://www.wdsl-mr.de

Stadtwerke Marburg - Am Krekel 55 - 35037 Marburg

„Wir sind dann mal weg...“ - Ein Übernachtungstrip nach Münchhausen

Das Jugendteam der Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau hatte alle neun- bis zwölfjährigen

Mellnauer Kids Ende September zu einem der bereits fast legendären Jugendevents eingeladen.

Alle 16 freien Plätze wurden vergeben und die Eltern hatten per Unterschrift bestätigt, dass sie auch mal eine Nacht ohne den Nachwuchs auskommen könnten.

So starteten wir bunt gemischt am Sa, 24.September mit vier Betreuern bei strahlendem Sonnenschein munteren Schrittes zu Fuß in den Wald. Dort kämpften wir uns meist gehend,

hin und wieder schleichend bis schleppend, auch vereinzelt kletternd, Hänge runterrollend

und Berge erklimmend zunächst bis zum Riebe-Eck durch und dann gestärkt in gleicher Art und Weise weiter. Die Truppe verstand sich auf Anhieb perfekt, blieb dicht beisammen. Man wechselte sich selbstlos ab beim Tragen der an einem Stock aufgereihten Rucksäcke und beschallte sich gegenseitig mit Handys liebevoll mit den angesagtesten Pop- und Rocksongs (in mein Hirn brannten sich vor allem ‚das Schlumpflied' und der ‚Schwammkopf Lagerfeuersong). Plötzlich lag uns dann schon nach ca. 3 Stunden Münchhausen zu Füßen.

Wir hatten es tatsächlich geschafft- und wie wir es geschafft hatten: Hut ab, Mädels und Jungs!

Das Lager des CVJM wurde gestürmt und belagert. Zimmeraufteilung, Bettenbeziehen, Dienstplaneinteilung und Festlegen der nächsten Aktivitäten- alles null Problem für die echt harmonische Gruppe. Es fand sich sogar ein liebenswerter Münchhäuser, der uns beim Heranschaffen von Feuerholz und Stöcken fürs Stockbrot behilflich war.

Wir verraten hier nicht viel, was man so macht, wenn man mal ohne Eltern unterwegs ist, aber

Lagerfeuer mit Stockbrot und Glut-Kartoffeln, singen, plaudern, Lagerfeuerspiele- das gehört in jedem Fall dazu. Für die Lagerfeuerromantik wurde eigens ein Gitarrenteam „eingeflogen“. Daneben hatte der campeigene Fußballplatz an beiden Tagen ungeheure, magische Anziehungskräfte.

Dann war es soweit: Ruhe. Nachtruhe. Erholung für alle…

Und schon ging es weiter: Sanftes Zweiphasenwecken durch die Betreuer, frische Brötchen, Nutella; Anschließende Aktivitäten nach Wahl auf dem Campgelände, während das junge Kochteam Zutaten schnippelte und das Mittagessen köchelte. Großes Lob an die Ladies - es schmeckte hervorragend.

Ein Abschluss-Highlight war das Tauziehen. Jungs gegen Mädels. Endstand 2:1. Danach Jugend gegen Betreuer. Ergebnis: Team Jugend im Jubeltaumel, echt alt aussehendes Betreuerteam.

Zum Abschluss noch ein kurzes gemeinsames Innehalten: Was war gut, was war blöd- und dann stürmten die Eltern den Platz und nahmen ihren Nachwuchs wieder mit in den Mellnauer Alltag…

Unser Trip hatte übrigens ein Rahmenmotto: Dankbar sein, Danke sagen können. Passend zum bevorstehenden Erntedankfest haben wir versucht, gemeinsam herauszufinden, wofür man dankbar sein kann- wofür jeder einzelne gerade dankbar ist. Wir haben ein Gespür bekommen, zu erkennen, wie oft am Tag uns Dinge begegnen oder gelingen, für die wir dankbar sein können.

Dazu gab es eine Geschichte (kennt ihr sie noch?) und für jeden fünf Murmeln in die Hosentasche (in den Strumpf). Während unseres Trips sollte jeweils eine Murmel von einer in die andere Hosentasche (Strumpf) umgelagert werden, wenn man einen Moment allein oder mit anderen hatte, für den man dankbar war. Zunächst skeptische Blicke. Aber bei der Auswertung am nächsten Tag stellte sich heraus, dass jeder -wirklich jeder- ganz bewusst Murmeln hat wandern lassen. Also liebe Mamis, bitte nicht wundern, wenn aus der Waschmaschine Murmeln purzeln…

Kesterburg-Folk in der Kirche Mellnau

Am Freitag, den 16 September fand in der evangelischen Kirche in Mellnau ein spirituelles Abendkonzert mit der Gruppe „Kesterburg - Folk“ statt.

Das Motto des Konzertes, zu dem die Evangelische Kirchengemeinde Rosphetal - Mellnau eingeladen hatte, lautete „Ich öffne mich für das Leben lass mich berühr'n“.

.....berühren von den Texten der vorgetragenen Lieder die davon sprechen woher ich komme, von wem ich so viel nehme.....

Die Erde die mich nährt und Nahrung für alle Menschen dieser Erde bietet.

Vom Wachsen in den lichten Himmel und den Wurzeln stark und fest in der Erde verankert.

Von der Seele, die Raum braucht in mir, meinem Körper und Geist.

Meine Seele die Nahrung braucht um mich stark zu machen damit ich wie die Wurzeln des Baumes aus dieser starken Verbindung Nahrung zum Wachsen habe.

Von der Rose, die wie die Liebe ist, mit Dornen und Schmerzen, wunderschön und Freude zum Leben spendend.

Vom Glück Vergeben zu können um selbst Frieden zu finden.

Eine große Reise über unserer Erde, von heimatlichen Bäumen, über jiddische Gesänge die den Kopf frei machen, zu afrikanischem Trommelfeuer, irischer Lebensfreude und zurück zu mir selbst, in meine Mitte, die warm wird und mich stark macht für ein Leben mit Zeit und Raum für mich und meine Mitmenschen, für die Schöpfung Gottes.

Die Texte laden ein den Blick auf die großen Zusammenhänge zu richten, die ganz konkret bei mir beginnen und enden. Neue Hoffnung und neue Chancen zu sehen in all dem was wir geschenkt bekommen und bewahren sollen.

Die 5 Musiker der in 2005 gegründeten Gruppe „Kesterburg-Folk“, bestehend aus 4 Frauen (Erika Brock, Siggi Frinks, Regina Held, Adelheid Neumann) und ein Mann (Edgar Brock) ließen „Lieder für die Erde, aus dem Glauben und für die Seele“ erklingen.

Ruhige Melodien, begleitet mit Gitarre, Geige, Akkordeon und Trommel, rhythmisch, zum Mitklatschen, manchmal auch zum Mitsingen begeisterten die etwa 120 Zuhörer.

Vielen Dank an die Gruppe Kesterburg - Folk, die uns mitgenommen hat auf diese Reise!

N a c h r u f

Die Mellnauer Vereine trauern um ihr langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied

Hannes Althaus

der am 3. September 2011 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Hannes Althaus engagierte sich schon seit seiner frühesten Jugend in unseren Vereinen und hatte immer ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte des Einzelnen, aber auch für jeden Spaß. In seiner Eigenschaft als Gastwirt in unserem Mellnau sorgte Hannes darüber hinaus unzählige Male für unvergessliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte, die Gaststätte Althaus „Dombachs“ diente unseren Vereinen über Jahre und Jahrzehnte hinweg bis 1994 als Vereinslokal. Dank und Anerkennung sagen wir Hannes und seiner Familie für die immer währende Vereinstreue und persönliche Nähe.

Wir werden Hannes und seine unvergessliche umgängliche, fröhliche Art vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Gerti und seiner Familie.

Die MellnauerVereine

Unser Teich soll klarer werden
Mellnaus Kleine setzen Fische ein

Am Samstag, den 10.9.11, sorgten unsere Jüngsten für klare Verhältnisse in Mellnaus Dorfteich, rund 20 Goldfische und Karpfen wurden ausgesetzt. Der Kuckuck wird berichten, sobald der Teich Badewasser-Qualität hat :-)

www.ferienhaus-mellnau.de
wanderfreundliches Wohnen in historischem Fachwerkhäuschen

Familie Schubert
35083 Wetter - Mellnau
Tel.: 06423 / 4105
Mobil: 0170 / 356 28 68

Der Burgwald 2012
Ein Wald voller Schätze!

Die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" e.V. gibt für das kommende Jahr wieder einen Burgwald-Kalender heraus. Auf großformatigen Farbfotos zeigt der Kalender Kostbarkeiten aus der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie ausgewählte Ansichten unserer Natur- und Kulturlandschaft. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Vereinsarbeit der Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“ e.V. zu Gute. Erhältlich ist der Kalender in Mellnau bei Lothar Feisel (In den Stöcken 20, Tel.: 7763) zum Preis von 10 EUR

Kletterscheune in Mellnau

Im vergangenen Jahr hat Frank Sagel sich in der leer stehenden Scheune seiner Eltern einen kleinen Traum erfüllt: eine eigene Kletterwand.

Angefangen hat alles im Herbst 2009:

Daniel Schumacher, den es aus beruflichen Gründen nach Kassel verschlagen hat, hat dort das Klettern für sich entdeckt und schon bald war auch Frank von dem Kletterfieber angesteckt.

Doch schnell hatte man die Fahrerei bis Kassel satt und wollte auch eine Trainingsgelegenheit in der Nähe haben. So kam es, dass die Scheune von Frank's Eltern dazu auserkoren wurde, zu einer kleinen Kletterhalle umfunktioniert zu werden.

Im März 2010 begannen dann die Ausbauarbeiten, es wurden 22mm OSB Platten besorgt, diese so hergerichtet, dass man die Klettergriffe an Ihnen befestigen konnte und bald war die erste Wand fertig.

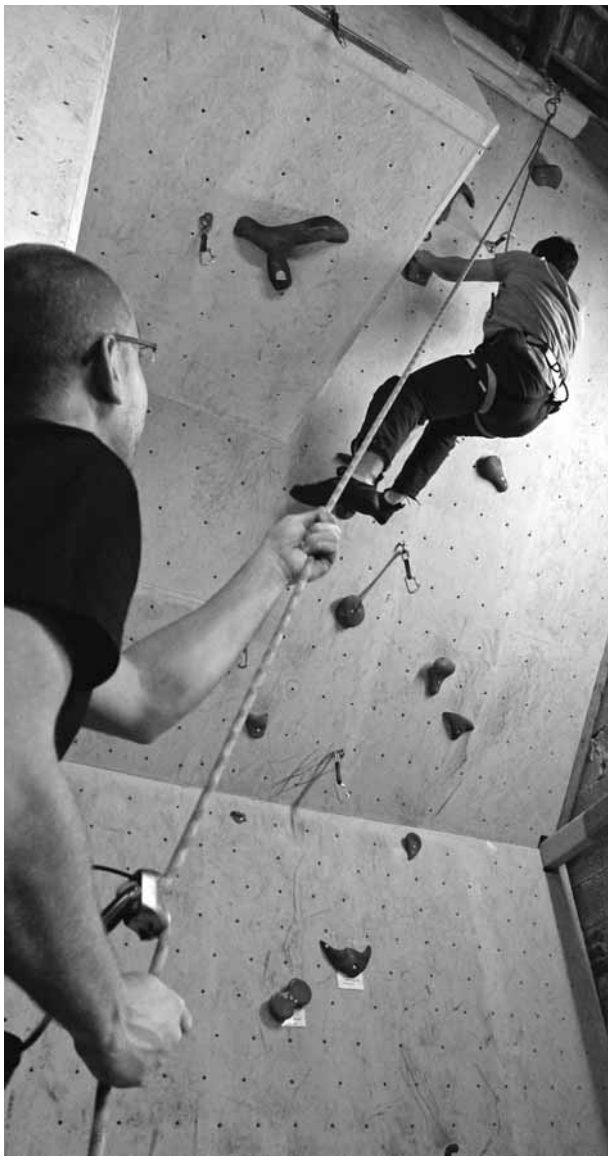
Schnell war klar: „Da muss noch mehr hin!“

Die Dachschräge der Scheune wurde ebenfalls mit OSB Platten verkleidet und nun war auch eine Überhangroute zum Trainieren da. Da man im Überhang aber immer einen Partner braucht, der einen sichert, stand der nächste Entschluss auch schnell fest: „Ich brauche noch eine Ecke zum Bouldern (Klettern in geringer Höhe zum Technik verbessern) wo mich niemand sichern muss.“

Hierfür wurde Walter Velte beauftragt, er hat die Balkenunterkonstruktion für den Boulderblock gezimmert. Nach einem halben Jahr waren die Bauarbeiten abgeschlossen und es konnten endlich Griffe bestellt und verschiedene Routen an die Wände geschraubt werden. Mittlerweile sind es schon um die 200 Griffe, die an den Wänden montiert wurden. Die verschiedenen Farben markieren hierbei die einzelnen Kletterrouten, die auch in Schwierigkeitsstufen unterteilt sind. Dadurch ist es Frank möglich, die unterschiedlichen Kletterarten, wie Toprope, Bouldern und das Klettern im Vorstieg in Mellnau zu trainieren. Trotzdem ist bereits eine Erweiterung der Kletterwände in Planung, um noch mehr Trainingsmöglichkeiten zu haben.

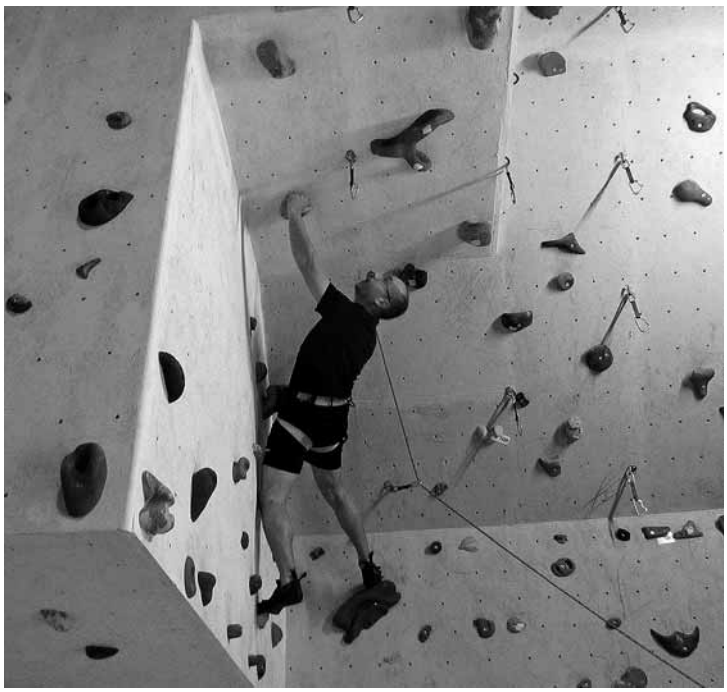
Seitdem Frank und Daniel das Klettern für sich entdeckt haben, waren sie schon zweimal gemeinsam in Teneriffa, um dort beliebte Routen in freier Natur zu erklimmen. In diesem Oktober zieht es die zwei nach Gran Canaria, denn auch dort soll es viele Felswände geben, die für das Klettern geeignet sind. Für das nächste Jahr haben sie sich vorgenommen, einen 4000er in den Alpen zu besteigen, wie gut, dass es die Kletterscheune zum Üben gibt... *Stephanie Baumbach*

P.S.: Wer günstig 22mm starke OSB Platten abzugeben hat, melde sich bitte direkt bei Frank, oder der Redaktion des Mellnauer Kuckucks.



Toprope: Hier ist das Seil oben in einem Umlenkhaken eingehängt. *Fotos: Stephanie Baumbach*

Bouldern: Klettern von meinst kurzen, anspruchsvollen Routen an Blöcken (engl.: Boulder), ohne Sicherung in geringer Höhe.



Klettern im Vorstieg: Die Sicherung erfolgt von unten, der Kletterer nimmt das Seil mit hoch und hakt sich in den vorgesehenen Karabinern ein.

„Ich stehe Ihnen nach Absprache sehr gerne auch direkt in Mellnau zur Verfügung – einfach anrufen:
0 64 21 / 68 77-22“

Ingo Brandt
- Verkaufsberater -

GNAU IN MELLNAU

MARBURG IST FÜR SIE NÄHER, ALS SIE DENKEN – NUTZEN SIE UNSEREN **HOL- UND BRINGSERVICE** UND UNSERE BERATUNG VOR ORT.

MARBURG GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Str. 66
35039 Marburg
Tel. 0 64 21 / 68 77-0
www.gnau.de

DACIA RENAULT

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Außerdem haben mitgearbeitet:
Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Alexander Pahlke, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Harald Ackermann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Dezember 2011 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

www.mellnauerkuckuck.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Krieg & Schmidt
Kabelmontagen
Elektrotechnik
Wir geben Strom den richtigen Weg!
Marburger Landstr. 6,
35061 Cölbe/Bürgeln
Tel.: (06427) 9252-0;
Fax.: (06427) 9252-25

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

STIFTUNG WARENTEST
GUT
Im Test: 27 Krankenversicherer
5 gut, 14 zufriedenstellend, 8 mangelhaft
3/97 FINANZtest

Im Vergleich ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

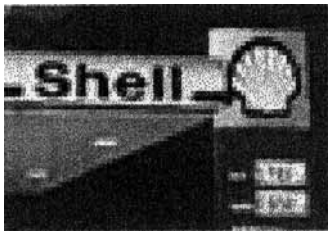
• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

Wir sind für Sie da!



Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

Konrad Müller
Bau- und Möbelschreinerei
Inh. Walter Ortmüller
Tischlermeister
Kasseler Str. 2a
35083 Wetter - Niederwetter
Telefon: 06423 / 7481
Telefax: 06423 / 4671

- Bestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Sarglager

Geprüfter Bestatter

www.bestattungen-ortmueller.de

- Haustüren
- Fenster
- Fliegengitter
- Vordächer
- Rollläden
- Bodentreppen
- Garagentore
- Dachbodendämmungen
- Gebäudeenergieberatungen
- Erstellen von Energieausweisen
- Innenausbau
- Innentüren
- Badmöbel
- Treppen
- Möbel

www.schreinerei-ortmueller.de

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke
Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

SCALECAR

Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf

Marcus Waldmann
Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: **www.scalecar.de**

Forst- u. Gartentechnik
Inerle
Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Mellnauer Sommernacht oder auch „Ein Dorf trotzt dem Regen“

Ein Fest von Mellnauern für Mellnauer und seine Gäste lautete das Motto des Abends. Daher lassen wir diese einmal zu Wort kommen:

Ich fand's wiedermal sehr schön mit so vielen netten Mellnauern einen Abend auf der Burg zu verbringen. Mit Feuer, Musik und ausgelassener Stimmung war der einsetzende Regen nur Nebensache die uns den schönen Abend nicht verderben konnte. Wir sollten öfters so auf der Burg zusammen kommen! (Thomas)

Grazile Damen mit nackten Füßen im feuchten Gras. Was gibt es Schöneres? (Armin)

Das schönste an diesem Abend war für mich trotz strömenden Regens die überraschender Weise über aus tolle und ausgelassene Stimmung der ebenfalls überraschender Weise doch recht zahlreichen Besucher.

Fotos: Manfred Schubert

Das hat mich sehr gefreut und auch mir richtig Spaß gemacht. (Norbert)

Trotz Dauerregen hat die Nacht, doch vielen Menschen Spaß gemacht. (Peter)

Auch wenn der Himmel weint, die Mellnauer Sommernacht macht immer Freude.(Harald)

Geselliges Feiern mit Fernblick.(Manu)

SAUSE GmbH
Service Design & Technik
Bad + Heizung
Kompetent ist besser service
sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau